

Gebet eines Pferdes

Gib mir zu fressen , zu trinken und sorg´ für mich.
Und wenn des Tages Arbeit getan ist gib mir ein Obdach, ein
sauberes Lager und einen nicht zu kleinen Platz im Stall.

Rede mit mir, denn oft ersetzt mir Deine Stimme die Zügel.
Sei gut zu mir und ich werde Dir noch freudiger dienen und Dich gern
haben. Reiß nicht an den Zügeln, greif nicht zur Peitsche, wenn es
aufwärts geht, schlage und stoße mich nicht wenn ich Dich missverstehe.
Sondern, gib mir die Zeit Dich zu verstehen.

Halte mich nicht für ungehorsam wenn ich Deinen Willen nicht erfülle:
vielleicht sind Sattelzeug und Hufe nicht in Ordnung.
Prüfe meine Zähne, wenn ich nicht fressen mag - vielleicht
tut mir ein Zahn weh. Du weißt wie das schmerzt.
Halftere mich nicht zu kurz und kupiere meinen Schweif nicht, er ist
meine einzige Waffe gegen Fliegen und Moskitos.

Und wenn es zu Ende geht, geliebter Herr, wenn ich Dir nicht mehr zu
dienen vermag, lasse mich bitte nicht hungern, frieren und verkaufe mich
nicht. Gib mir nicht einen fremden Herrn, der mich langsam zu Tode quält
und mich verhungern lässt, sondern sei gütig und bereite mir einen
wohlverdienten Ruhestand.

Und Gott wird es Dir lohnen, hier und in Ewigkeit.
Lass mich dies von Dir erbitten und glaube nicht dass es mir an Ehrfurcht
gebricht wenn ich es in seinem Namen tue, der in einem Stall geboren ist.

Amen